

MAX FISCHER

Wien

ERGÄNZUNGEN ZUR KENNTNIS DER PALÄARKTISCHEN  
OPIUS-ARTEN

(HYMENOPTERA, BRACONIDAE)

Im folgenden werden 7 paläarktische *Opius*-Arten behandelt. Hiervon sind zwei neu. Die restlichen fünf Species, die ich früher nicht kannte, konnten nun aufgeklärt werden, nachdem ich von den Herren Prof. Dr. N. A. Telenga (Kiew), Dr. E. Gersdorf (Hannover) und Dr. K. J. Heqvist (Stockholm) Typenmaterial, bzw. Zuchtmaterial von *O. daghestanicus* Tel., *O. imitabilis* Tel., *O. saltator* Tel., *O. bremeri* (Bengts.) und *O. romani* Fahr. zum Studium erhalten hatte. Den genannten Kollegen möchte ich für ihre grosszügige Unterstützung meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden folgende Abkürzungen verwendet: R = Radialzelle; Cu2 = 2. Cubitalzelle; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle. r1, r2, r3 = die 3 Abschnitte des Radius (r); cuqu1, cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1, cu2, cu3 = die 3 Abschnitte des Cubitus; n. rec. = Nervus recurrens; d = Discoideus; n. par. = Nervus parallelus.

Zur genaueren Erfassung der Körpergrössen wurden auch hier verschiedene Abmessungen in Form von relativen Grössen wiedergegeben. Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind diese relativen Grössen mit 0,033 zu multiplizieren.

***Opius bremeri* (Bengts.) (Abb. 1 und 2)**

*Diachasma Bremeri* Bengtsson, Ent. Tidsk. 47, 1926, p. 60, ♀.

K o p f : Doppelt so breit wie lang, glatt, an den Schläfen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen nur hinten gerundet, so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur sehr schwach gebuchtet. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, deutlich punktiert und kurz, anliegend, hell behaart, mit deutlichem, stumpfem Mittelkiel; Clypeus fast halbkreis-

förmig, vorne fast gerade abgestutzt, gewölbt, durch einen tiefen Einschnitt vom Gesicht getrennt, Vorderrand etwas gekantet, mit längeren Wimpern besetzt. Mund geschlossen oder sehr schmal offen (bei Betrachtung von ganz unten), die Mandibeln an der Innenseite ziemlich

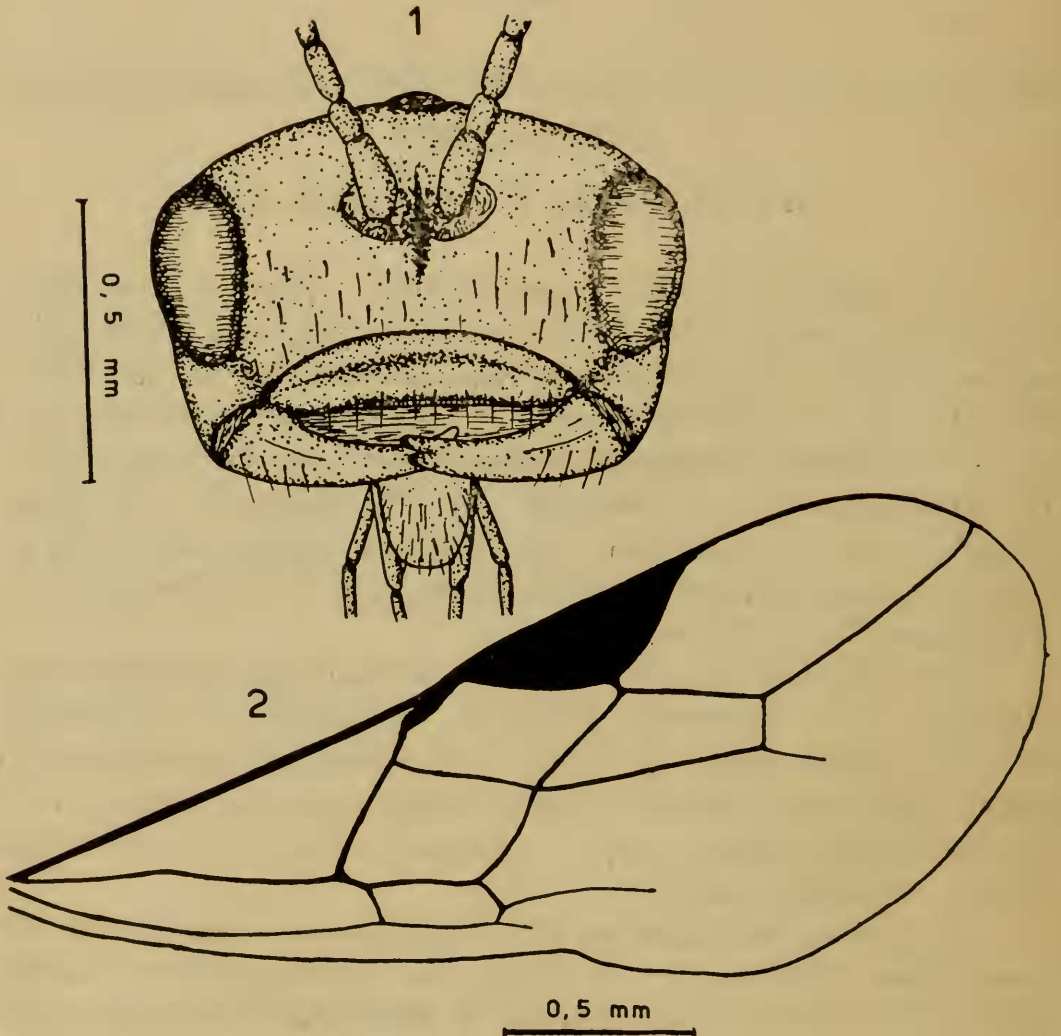


Abb. 1 - *Opius bremeri* (Bengts.) - Kopf von vorne.

Abb. 2 - *Opius bremeri* (Bengts.) - Vorderflügel.

stark geschwungen, so dass sie dem Clypeus gewöhnlich nicht eng anliegen; Mandibeln aussen nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, wenig länger als der Körper, 32-38 gliedrig, das dritte Fühlerglied doppelt so lang wie breit, die folgenden etwa gleich lang, die mittleren und terminalen langsam kürzer und auch schmaler werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit, die Geisselglieder verhältnismässig deutlich voneinander abgesetzt.

**Thorax:** Um ein schwaches Drittel länger als hoch, um drei Viertel höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum grösstenteils glatt und glänzend, vorne am Absturz runzelig punktiert und behaart, Notauli vorne tief und breit eingedrückt und krenuliert, auf der Scheibe allmählich verflachend und mit einzelnen feinen Härchen besetzt, Rückengrübchen klein und etwas verlängert, die seitliche Randung verliert sich vorne, der Rand aber überall unregelmässig punktiert; Praescutellarfurche tief und mit kräftigen Längsleisten; Scutellum gewölbt, glänzend, nur an der äussersten Spitze mehr oder weniger punktiert; Postscutellum fein krenuliert; Propodeum gleichmässig grob lederartig runzelig. Seiten des Prothorax oben glänzend, nur mehr oder weniger uneben, die Furchen breit, unten zusammenfliessend krenuliert; Mesopleurum in der Mitte ganz glatt, nur mit einzelnen haartragenden Punkten, Sternaulus kurz, aber tief eingedrückt, in der Tiefe jedoch nur mit schwacher Runzelung oder diese überhaupt fehlend, vordere Mesopleuralfurche tief eingedrückt, aber nur uneben, hintere deutlich krenuliert; Metapleurum wie das Propodeum gerunzelt. Beine gedrungen, Hinterschenkel nicht viel mehr als dreimal so lang wie breit.

**Flügel:** Hyalin, manchmal an einzelnen Stellen mit braunen Schatten; Stigma breit, dreieckig, r entspringt wenig hinter der Mitte, r1 sehr kurz, r2 so lang wie cuq1, r3 schwach nach innen geschwungen, mehr als doppelt so lang wie r2, R reicht kaum an die Flügelspitze, n. rec. schwach postfurkal bis interstitial, Cu2 nach aussen schwach verengt, d nur wenig länger als n. rec., Nervulus postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt weit unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel deutlich.

**Abdomen:** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, vor der Mitte der Seitenränder mit schwach entwickelten Tuberkeln, die Seitenränder nach vorne bis zu diesen schwächer, dann stark verengt, im vorderen Drittel mit zwei nach hinten stark konvergierenden Kielen, grösstenteils unregelmässig längsgestreift, die Räume an den Hinterecken merklich eingedrückt und glatt; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer versteckt.

**Färbung:** Schwarz. Kastanienbraun sind: ein Teil der Fühlerbasis, Clypeus, Mundwerkzeuge ausser den Mandibelspitzen, alle Beine mit Ausnahme der geschwärzten Klauenglieder und eines Teiles der Hinterhüften, Tegulae, Flügelnervatur, drittes und die folgenden Abdominaltergite. Die vordere, etwa halbkreisförmig begrenzte Hälfte des



dritten Tergites ist wie die Abdominalbasis schwarz, jedoch gehen die Färbungen allmählich ineinander über.

Absolute Körperlänge: 3,8 mm.

Relative Grössenverhältnisse: Körperlänge = 116. Kopf. Breite = 29, Länge = 14, Höhe = 20, Augenzlänge = 7, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 18, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 130. Thorax. Breite = 28, Länge = 47, Höhe = 36, Hinterschenkellänge = 24, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 120, Breite = 50, Parastigma = 6, Stigmalänge = 24, Stigmabreite = 9, r1 = 2, r2 = 14, r3 = 31, cuq1 = 13, cuq2 = 6, cu1 = 14, cu2 = 23, cu3 = 25, n. rec. = 12, d = 15. Abdomen. Länge = 55, Breite = 33; 1. Tergit Länge = 16, vordere Breite = 7, hintere Breite = 17.

Männchen: Unbekannt.

Wirt: *Pegomyia hyoscyami*.

Verbreitung: Deutschland.

Untersuchtes Material: Hannover: Watenstedt, 18.XII.59, 1♀; 4.I.60, 1♀. Üfingen, 31.XII.59, 4♀. Wendessen, 10.XII.58, 1♀; 11.XII.58, 4♀; 13.XII.58, 3♀; 15.XII.58, 1♀; 3.I.59, 1♀. Clauen, 30.XII.59, 2♀; 31.XII.59, 1♀; 4.I.60, 2♀; 6.I.60, 1♀; 11.I.60, 1♀; 18.I.60, 1♀. Weetzen, 3.XI.59, 1♀; 4.XI.59, 1♀; 5.XI.59, 2♀; 6.XI.59, 3♀; 10.XI.58, 2♀; 6.I.60, 1♀; 28.I.59, 2♀; 29.I.59, 1♀. Schöppenstedt, 31.XII.59, 2♀; 4.I.60, 1♀; 18.I.60, 1♀. Sehnde, 26.XI.59, 1♀; 1.XII.58, 1♀; 8.XII.59, 1♀. Hess. Oldendorf, 1.XII.59, 2♀; 11.XII.59, 1♀; 13.XII.59, 1♀; 18.XII.59, 1♀. Algermissen, 15.XII.59, 1♀. Göttingen, 1♀.

Diese Art konnte nun endlich geklärt werden, da mir Herr Dr. E. Gersdorf (Pflanzenschutzamt der Landwirtschaftskammer Hannover) freundlicher Weise einige Stücke zusandte, welche nach Blunck, Bremer und Kaufmann als *Opius bremeri* (Bengt.) bezeichnet werden. Hierfür möchte ich ihm meinen herzlichsten Dank ausdrücken. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt war mir diese Art unbekannt, da ich kein Exemplar kannte, das mit der Originalbeschreibung in Einklang zu bringen war und auch alle Versuche, die Type oder Originalmaterial zu finden, leider ergebnislos blieben. Tatsächlich dürfte kein Grund vorliegen, die Bestimmung der oben bezeichneten Stücke in Zweifel zu ziehen.

Leider haben bei *Opius bremeri* einige systematisch wichtige Merkmale intermediären Charakter, so dass eigentlich nicht einmal seine Stellung beim Subgenus *Diachasma* gesichert ist. Vielleicht ist es besser, die Art wegen des vorne gerade abgestutzten Clypeus bei der

Untergattung *Biosteres* einzureihen. Auch die Beschaffenheit des Sternaulus und die Länge der Radialzelle geben zu Zweifel bei der Einordnung Anlass. *Opius bremeri* (Bengt.) steht entweder in der Nähe von *O. clypealis* Thoms., *O. haemorrhoeus* Hal. und *O. castaneiventris* Thoms., *placidus* Hal. oder *cephalotes* Wesm. Von den vier ersten Arten ist *O. bremeri* u.a. durch das breite, dreieckige Stigma unterschieden, von der letzten durch die auf der Scheibe verflachenden Notauli und die bunte Färbung des Abdomens.

Die Zahl der Fühlerglieder verteilt sich bei dem untersuchten Material wie folgt: 32 (1), 33 (0), 34 (6), 35 (9), 36 (10), 37 (7), 38 (3).

Bis jetzt konnte kein Männchen dieser Art festgestellt werden. Auch dem Autor dieser Art war kein solches bekannt. Es liegt daher die Vermutung nahe, dass sich die Art rein parthenogenetisch fortpflanzt.

### **Opius curtifemur** n. sp. (Abb. 3 und 4)

♂. - **K o p f** : Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht etwas breiter als hoch, fein und dicht punktiert und behaart, mit scharfem Mittelkiel; Clypeus schmal, sichelförmig, vorne deutlich eingezogen, durch eine tiefe Linie vom Gesicht getrennt, noch stärker punktiert als das Gesicht. Mund weit offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Wangen wenig kürzer als die basale Mandibelbreite. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 31gliedrig, das dritte Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden nur langsam an Länge abnehmend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit, die terminalen Glieder unbedeutend schmaler als die vorhergehenden, Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

**T h o r a x** : Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwa ebenso breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt und glänzend, nur vorne am Absturz wenig punktiert-runzlig, Notauli nur vorne eingedrückt, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen punktförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Praescutellarfurche krenuliert; Scutellum und Postscutellum glatt; Propodeum gleichmässig, fein runzlig. Seiten des Prothorax glatt, vordere und hintere Furche fein krenuliert; Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus kaum angedeutet, glatt, hintere Mesopleuralfurche

einfach; Metapleurum runzelig. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 fast gerade, fast doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. stark postfurkal, Cu2 nach aussen verengt, Nervulus postfurkal, d wenig länger als n. rec., B unvollkommen geschlossen, n. par. entspringt fast aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel schwach angedeutet.

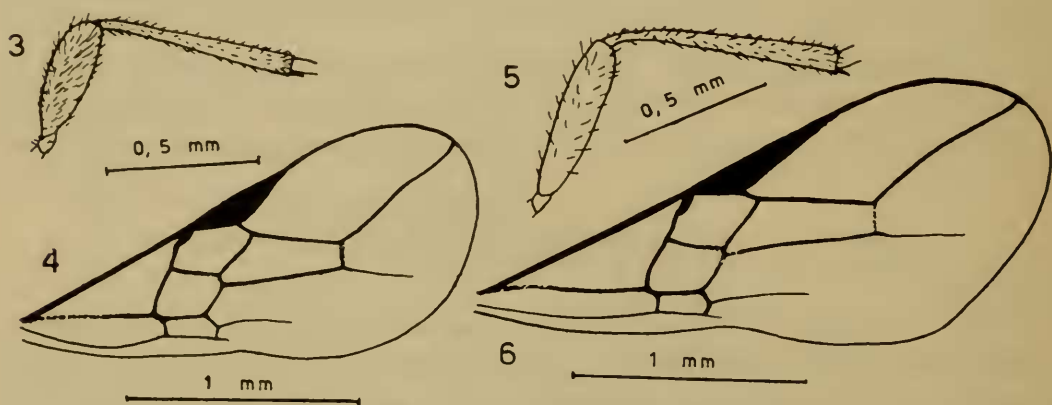


Abb. 3 - *Opius curtifemur* n. sp. - Hinterschenkel und Hinterschiene.

Abb. 4 - *Opius curtifemur* n. sp. - Vorderflügel.

Abb. 5 - *Opius celsus* Hal. - Hinterschenkel und Hinterschiene.

Abb. 6 - *Opius celsus* Hal. - Vorderflügel.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, mit zwei weit voneinander abstehenden, parallelen Kielen in der vorderen Hälfte, das ganze Tergit runzelig mit längsstreifiger Tendenz; der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Clypeus, Mundwerkzeuge ausser den Mandibelspitzen, alle Beine mit Ausnahme der geschwärzten Klauenglieder, Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Grössenverhältnisse: Körperlänge = 67. Kopf. Breite = 19, Länge = 10, Höhe = 15, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 85. Thorax. Breite = 18, Länge = 27, Höhe = 20, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 70, Breite = 33, Parastigma = 4, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 12, r3 = 22, cuqu1 = 8, cuqu2 = 4, cu1 = 8, cu2 = 19, cu3 = 18, n. rec. = 5, d = 7. Abdomen. Länge =



30, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

**Weibchen:** Vom Männchen nicht verschieden. Bohrer versteckt.

**Fundorte:** Slovakia or., Turna nad Bodv, 23.IV.1952, Boucek, 1♂, Holotype, im Nationalmuseum in Prag. Karlstejn, Boh. centr., 1954, lgt. Stary, 1♀.

**Anmerkung:** Diese Art steht dem *O. celsus* Hal. am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesem durch die gedrungenen Hinterschenkel, welche nur dreimal so lang wie breit sind (bei *O. celsus* Hal. sind sie fünfmal so lang wie breit) und durch den im Verhältnis zur ersten Cubitalquerader kürzeren zweiten Radialabschnitt; r2 ist um die Hälfte länger als cuq1 (bei *O. celsus* Hal. ist r2 doppelt so lang wie cuq1). Vergl. Abb. 5 und 6.

### ***Opius daghestanicus* Tel.**

*Opius daghestanicus* Telenga, Wiss. Arb. Inst. Ent. Phyt. Kiew 2, 1950, p. 305.

♀. - **Kopf:** Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, gerundet, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, mit zertreuter Punktierung und spärlicher, heller Behaarung, ein stumpfer Mittelkiel schwach angedeutet; Clypeus vom Gesicht durch einen tiefen Einschnitt abgetrennt, schwach gewölbt, vorne aufgebogen und etwas eingezogen, der Vorderrand mit einigen tieferen Borstenpunkten. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen fast länger als die Kopfhöhe. Fühler (nach der Originalbeschreibung) fast so lang wie der Körper, 28 gliedrig, die letzten Glieder fast doppelt so lang wie breit.

**Thorax:** Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite im Bereich des Mesonotums und des Scutellums abgeflacht, letzteres nicht vorstehend. Mesonotum vorne gerundet, ganz ohne Skulptur und ohne Punktierung, Notauli nur an den Vorderecken eingedrückt, Rückengrübchen tief und ganz wenig nach vorne verlängert, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Praescutellarfurche sehr flach, die Krenulierung kaum erkennbar; Scutellum, Postscutellum und Propodeum ohne Skulptur. Seiten des Prothorax ziemlich gleichmässig fein runzelig; Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli fehlen; Metapleuren etwas uneben. Beine schlank, Hinterschenkel 5mal so lang wie dick.

**Flügel:** Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 sehr kurz, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um drei Viertel Länger als cuq1, r3 fast gerade, nicht ganz doppelt so lang wie r2, R reicht nicht ganz an die Flügelspitze, Cu2 nach aussen nur schwach verengt, n. rec. stark postfurkal, d wenig länger als n. rec., B aussen unten unvollständig geschlossen, n. par. entspringt etwas unter der Mitte von B.

**Abdomen:** Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, zur Gänze längsrunzelig; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer fast so lang wie der Körper.

**Färbung:** Schwarz. Mundwerkzeuge, Beine, Flügelnervatur und Bohrer braun.

**Körperlänge:** 2,6 mm.

**Relative Grössenverhältnisse:** Körperlänge = 79. Kopf. Breite = 19, Länge = 9, Höhe = 15, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 18. Thorax. Breite = 18, Länge = 30, Höhe = 23, Hinterschenkellänge = 20, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 85, Breite = 40, Parastigma = 4, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 4, r1 = 1,5, r2 = 14, r3 = 25, cuq1 = 8, cuq2 = 5, cu1 = 9, cu2 = 19, cu3 = 26, n. rec. = 6, d = 8. Abdomen. Länge = 40, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 75.

**Männchen:** Unbekannt.

**Verbreitung:** Daghestan.

**Anmerkung:** Diese Art steht dem *O. rex* Fi. und *O. austriacus* Fi. am nächsten, ist aber durch den fast körperlängeren Bohrer von beiden weit verschieden. Auch Mesonotum und Scutellum sind stärker abgeflacht.

### ***Opius diabolicus* n. sp.**

♀. - **Kopf:** Etwas mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet und schwach verengt, Schläfen kürzer als die Augenzlänge, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, glatt, nur mit äusserst feinen Punkten, fein behaart, ein stumpfer Mittelkiel schwach angedeutet; Clypeus durch eine tiefe Furche vom Gesicht getrennt, stark gewölbt, vorne fast gerade abgestutzt, stärker punktiert als das Gesicht, die seitlichen Grübchen



tief. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, gegen das Ende zu aber nur schwach verjüngt, 27-30 gliedrig, das dritte Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden nur sehr wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied zweimal so lang wie breit.

**Thorax**: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwa so breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt und glänzend, ohne Behaarung, die Notauli nur in den Vorderecken als glatte Eindrücke ausgebildet, deren Nähe etwas skulptiert, der gedachte Verlauf der Notauli höchstens durch einige feinste Härchen angedeutet, Rückengrübchen tief, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Praescutellarfurche krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmässig lederartig runzelig. Seiten des Prothorax ohne Skulptur, die vordere Furche kaum krenuliert; Meso- und Metapleuren glatt und glänzend, Sternauli flach eingedrückt. Beine mässig schlank, Hinterschenkel 4-5mal so lang wie breit.

**Flügel**: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 kürzer als die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 etwas weniger als doppelt so lang wie cuq1, r3 nach aussen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu2 nach aussen etwas verengt, d wenig länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel vorhanden.

**Abdomen**: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, in der hinteren Hälfte parallelsichtig, in der vorderen nach vorne schwach verjüngt, zur Gänze grob runzelig, im vorderen Drittel mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

**Färbung**: Schwarz. Braun sind: Basis des dritten Fühlergliedes, Mundwerkzeuge ausser den Mandibelspitzen, alle Beine mit Ausnahme ihrer Klauen, Tegulae und Flügelnervatur.

**Absolute Körperlänge**: 2,8 mm.

**Relative Grössenverhältnisse**: Körperlänge = 86. Kopf. Breite = 23, Länge = 11, Höhe = 18, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 17, Fühlerlänge = 100. Thorax. Breite = 22, Länge = 35, Höhe = 26, Hinterschenkellänge = 23, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 110, Breite = 50, Parastigma = 5,

Stigmalänge = 28, Stigmabreite = 4, r1 = 3, r2 = 18, r3 = 35, cuqu1 = 10, cuqu2 = 5, cu1 = 11, cu2 = 24, cu3 = 25, n. rec. = 8, d = 11. Abdomen. Länge = 40, Breite = 23; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 13.

M ä n n c h e n : Unbekannt.

F u n d o r t : Schweiz, Suisse-Auvernier, je 1♀ am 13.VIII.1956, 15.VIII.1956 und 3.IX.1955, alle leg. J. de Beaumont.

H o l o t y p e : 1♀ im Musée Zoologique in Lausanne.

A n m e r k u n g : Diese neue Art steht dem *O. celsus* Hal. und *O. speciosus* Fi. am nächsten. Sie unterscheidet sich jedoch von dem ersteren besonders durch den lang vorstehenden Bohrer und von dem letzteren durch das schlanke erste Hinterleibstergit und die hellen Palpen.

### ***Opius imitabilis* Tel. (Abb. 7 und 8)**

*Opius imitabilis* Telenga, Wiss. Arb. Inst. Ent. Phytopathologie Kiew 2, 1950, p. 305, ♀.

♀. - K o p f : Doppelt so breit wie lang, glatt, hinten fein punktiert und behaart, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen etwa so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, lederartig punktiert und hell behaart, mit kräftigem, glänzendem Mittelkiel; Clypeus etwa halbkreisförmig, vorne gerade abgestutzt, nur sehr schwach vom Gesicht abgesetzt, in einer Ebene mit dem Gesicht liegend, ebenso skulptiert wie das Gesicht, aber länger behaart, die basalen Grübchen tief. Augen verhältnismässig klein, Wangen ziemlich lang, etwas länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas kürzer als die Kopfhöhe. Fühler (nach der Originalbeschreibung) 28gliedrig, so lang wie der Körper. Das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, nicht ganz dreimal so lang wie breit.

T h o r a x : Um ein Drittel länger als hoch, viel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite merklich gewölbt, Scutellum stark erhaben. Mesonotum vorne gerundet, Notauli in den Vorderecken sehr tief, auf der Scheibe verflachend, ihr Verlauf durch je einen punktierten Streifen angedeutet, das Feld um das wenig verlängerte Rückenrübchen deutlich punktiert und behaart, Seiten nur an den Tegulae gerandet, aber überall, auch vorne am Absturz, fein behaart; Praescutellarfurche tief und mit mehreren Längsleistchen; Scutellum glatt und stark gewölbt; Propodeum mässig grob runzelig. Seiten des Prothorax an den Rändern punktiert, vordere und hintere Furche schwach kre-

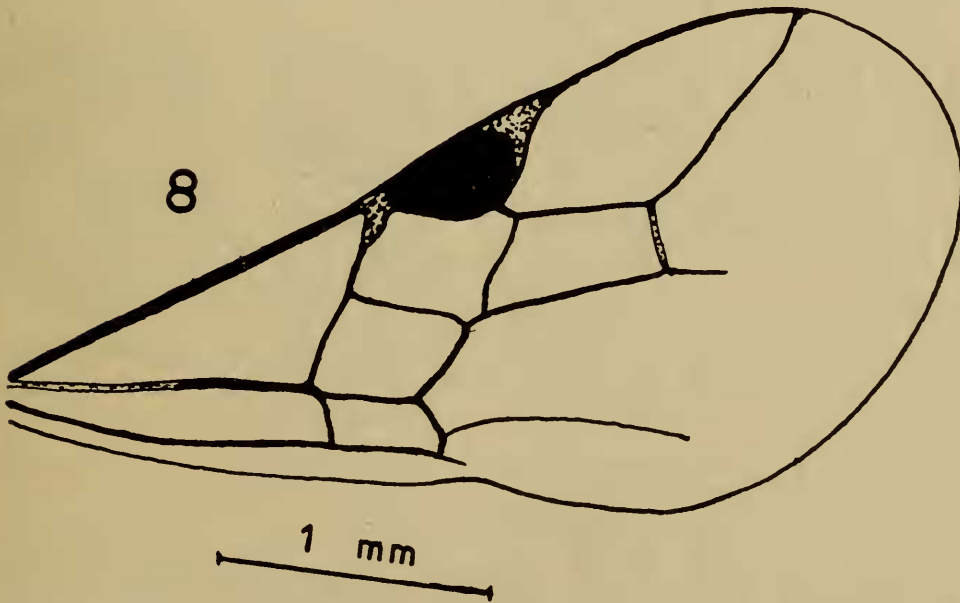
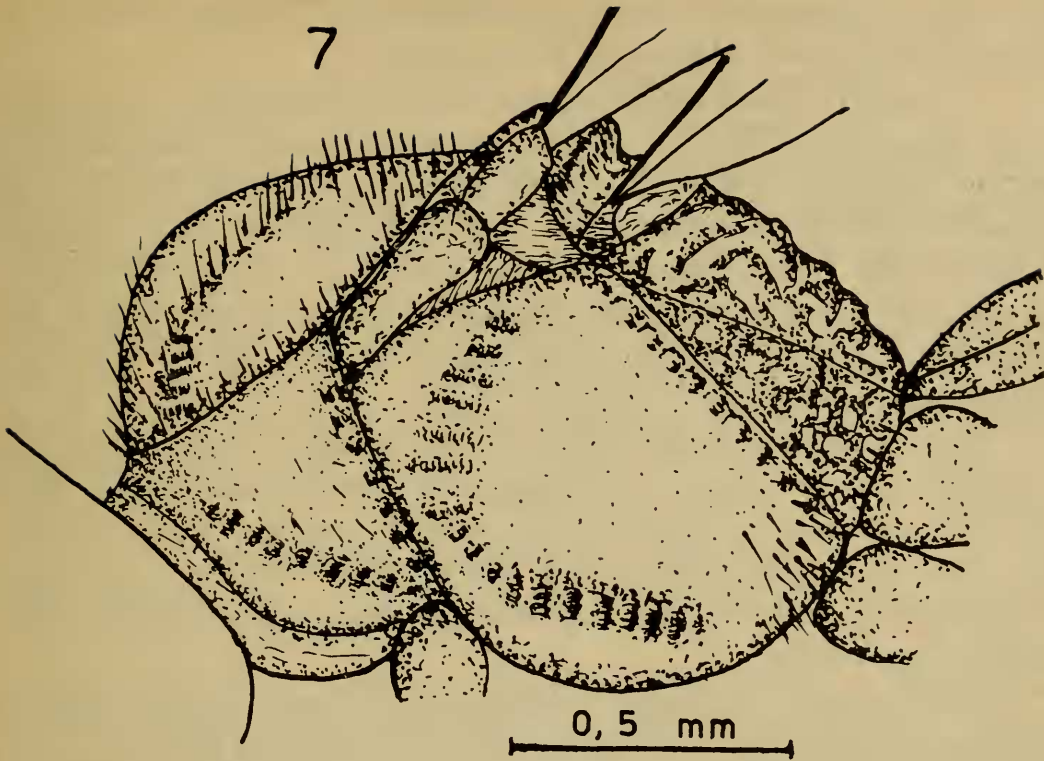


Abb. 7 - *Opius imitabilis* Tel. - Thorax in Seitenansicht.  
 Abb. 8 - *Opius imitabilis* Tel. - Vorderflügel.

nuliert; Mesopleuren glatt, Sternaulus scharf krenuliert, geht vorne im Bogen in die krenulierte vordere Mesopleurfurche über, diese trennt als vertieftes Feld die vordere Ecke ab, hintere Mesopleurfurche scharf



krenuliert; Metapleurum grob runzelig. Beine mässig gedrungen, Hinterschenkel etwa dreimal so lang wie dick.

**Flügel:** Ganz hyalin; Stigma sehr breit, dreieckig, r entspringt etwas hinter der Mitte, r1 so lang wie ein Viertel der Stigmabreite, geht im Bogen in r2 über, r2 nur wenig länger als cuq1, r3 nur sehr schwach nach innen gebogen, fast gerade, doppelt so lang wie r2, R endet vor der Flügelspitze, n. rec. antefurkal, cu2 nach aussen kaum verengt, fast paralleseitig, d um die Hälfte länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt etwas unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel vorhanden.

**Abdomen:** Erstes Tergit etwa so lang wie hinten breit, die Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder deutlich vortretend, nach vorne bis zu diesen schwächer, dann stärker verjüngt, vordere Hälfte mit zwei nach hinten schwach konvergierenden Kielen, zur Gänze unregelmässig runzelig; der Rest des Abdomens glatt; Bohrer sehr schwach vorstehend.

**Färbung:** Rotbraun. Unterseite des Thorax schwarz, Klauen verdunkelt. Parastigma und Aussenwinkel des Stigmas gelb.

**Körperlänge:** 3,9 mm.

**Relative Grössenverhältnisse:** Körperlänge = 120. Kopf. Breite = 30, Länge = 15, Höhe = 21, Augenzlänge = 8, Augenhöhe = 14, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 14, Gesichtsbreite = 20, Palpenlänge = 20. Thorax. Breite = 29, Länge = 50, Höhe = 37, Hinterschenkellänge = 25, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 105, Breite = 47, Parastigma = 6, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 9, r1 = 2, r2 = 12, r3 = 24, cuq1 = 10, cuq2 = 8, cu1 = 13, cu2 = 21, cu3 = 21, n. rec. = 10, d = 15. Abdomen. Länge = 55, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 10, hintere Breite = 15.

**Männchen:** Unbekannt.

**Verbreitung:** Mittelasien, Gusar.

**Anmerkung:** Diese Art steht in systematischer Hinsicht dem *O. fulvicollis* Thoms. am nächsten, von dem sie durch folgende Merkmale unterschieden ist:

*O. fulvicollis* Thoms.:

*O. imitabilis* Tel.:

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 1. Basalhälfte der Flügel braun<br>getrübt | Flügel ganz hyalin |
| 2. n. rec. interstitial                    | n. rec. antefurkal |

- |  |  |
|--|--|
| 3. Mesonotum ohne Punktierung          | Mesonotum an den Rändern, den Notauli und auf der Scheibe mit deutlicher Punktierung |
| 4. Fühler schwarz                      | Fühler rotbraun  |
| 5. Tarsen schwarz                      | nur die Klauen geschwärzt  |
| 6. Propodeum und erstes Tergit schwarz | Propodeum und erstes Tergit rot  |

Wegen der Punktierung im Bereich der Notauli könnte diese Art auch für eine Species der *comatus*-Gruppe gehalten werden und käme hier in der Nähe von *O. comatus* Wesm. zu stehen, mit dem jedoch kaum eine Ähnlichkeit besteht.

### **Opius romani** Fahr. (Abb. 9)

*Opius Romani* Fahringer, Ark. Zool. 27 A, No. 12, 1934, p. 9, ♀.

♀. - **K o p f**: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen nicht verengt, hier ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, mit groben, zerstreuten Punkten, Mittelkiel deutlich ausgebildet; Clypeus durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, merklich aufgebogen, Vorderrand schwach doppelt geschwungen, mit kräftigen Punkten. Mund weit offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Wangen etwas kürzer als die basale Mandibelbreite. Fühler an dem einzigen Exemplar stark verkürzt.

**T h o r a x**: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, glatt und glänzend, Notauli in den Vorder-ecken als gekrümmte Grübchen ausgebildet, die den Rand des Mesonotums jedoch nicht erreichen, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen nicht vorhanden, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Praescutellar-furche mit drei Längsleistchen; Scutellum ohne Skulptur; Postscutellum in der Tiefe fein krenuliert; Propodeum glatt, mit kräftigem Mittelkiel, der sich erst hinter der Mitte gabelt, zu beiden Seiten des Kieles etwas runzelig. Seiten des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus eingedrückt und scharf krenuliert, alle anderen Furchen einfach; Metapleurum in der Mitte glänzend, an den Rändern etwas runzelig. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie dick.

Flügel: Gleichmässig und intensiv braun getrübt; Stigma breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 nach aussen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n. rec. antefurkal, Cu2 fast parallelseitig, d nicht ganz doppelt so lang wie n. rec., Nervulus postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt unter der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

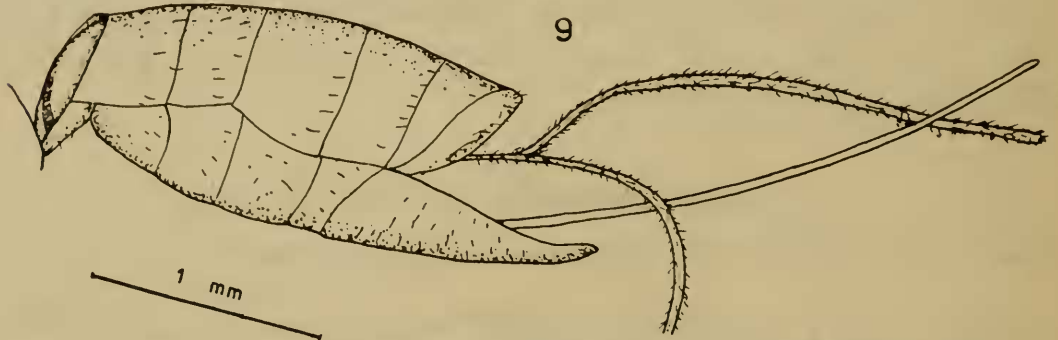


Abb. 9 - *Opius romani* Fahr. - Abdomen in Seitenansicht.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Viertel länger als hinten breit, nach vorne gleichmässig verjüngt, mit zwei weit voneinander abstehenden, parallelen Längskielen, das mediane Feld, das sie begrenzen, erhaben und runzelig, die lateralen Felder schwächer runzelig; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; das letzte Sternit gross, pflugscharartig, überragt die Hinterleibsspitze; Bohrer so lang wie das Abdomen.

Färbung: Rot. Schwarz sind: Ocellarfeld, Mandibelspitzen, Klauenglieder aller Beine, Bohrerklappen und der Hinterleib vom zweiten Tergit an. Die Sternite mit rötlichen Flecken. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 4,8 mm.

Relative Grössenverhältnisse: Körperlänge = 146. Kopf. Breite = 36, Länge = 16, Höhe = 29, Augenzlänge = 10, Augenhöhe = 19, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 16, Gesichtsbreite = 21, Palpenlänge = 30. Thorax. Breite = 35, Länge = 55, Höhe = 45, Hinterschenkellänge = 32, Hinterschenkelbreite = 11. Flügel. Länge = 150, Breite = 65, Parastigma = 10, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 10, r1 = 5, r2 = 22, r3 = 44, cuqu1 = 15, cuqu2 = 8, cu1 = 22, cu2 = 32, cu3 = 34, n. rec. = 11, d = 19. Abdomen. Länge = 75, Breite = 35; 1. Tergit Länge = 20, vordere Breite = 8, hintere Breite = 16; Bohrerlänge = 80.



Männchen: Unbekannt.

Verbreitung: China, Süd-Kansu.

Holotype: 1♀ im Naturhistoriska Riksmuseet in Stockholm.

Anmerkung: Diese Art gehört der *concolor*-Gruppe an und ist wegen des Längskieles auf dem Propodeum den Arten *O. carinatus* Thoms., *fletcheri* Silv., *concolor* Szépl. und *rhagoleticolus* Sachtl. nächst verwandt. Von allen diesen unterscheidet sich *O. romani* Fahr. deutlich durch die stark braun gefärbten Flügel.

### **Opius saltator** Tel.

*Opius saltator* Telenga, Wiss. Arb. Inst. Ent. Phyt. Kiew 2, 1950, p. 304, ♀.

♀. - Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet. Gesicht etwas breiter als hoch, glatt und glänzend, ohne erkennbare Punktierung, mit stumpfem, glänzendem Mittelkiel; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, vorne etwas eingezogen und sehr schwach gewölbt, glatt. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas kürzer als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, etwas länger als der Körper, 30 gliedrig (nach der Originalbeschreibung), das dritte Glied dreimal so lang wie breit, die folgenden an Länge nur sehr langsam abnehmend, alle Geisselglieder ungefähr gleich breit.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel länger als der Kopf und etwa gleich breit wie dieser, Oberseite gleichmässig gewölbt. Mesonotum vorne gerundet, ganz glatt und ohne Behaarung, Notauli nur an den Vorderecken eingedrückt, Rückengrübchen tief und punktförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Praescutellarfurche tief, aber nur äusserst fein krenuliert; Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur; Propodeum gleichmässig fein runzelig. Seiten des Prothorax glatt, nur unten eine Andeutung einer feinen Chagrierung; Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus tief und fein krenuliert, hintere Mesopleuralfurche einfach; Metopleurum glatt. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie dick.

Flügel: Hyalin; Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 punktförmig, r2 doppelt so lang wie cuq1, r3 fast gerade, nicht ganz doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu2 nach aussen etwas verengt, d um die Hälfte

länger als n. rec., B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

**Abdomen**: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmässig verengt, zur Gänze gleichmässig fein runzlig, die seitlichen Tuberkeln deutlich sichtbar; der Rest des Abdomens ohne Skulptur; Bohrer von drei Viertel Hinterleibslänge.

**Färbung**: Schwarz. Rotbraun sind: Gesicht, Augentränder, Fühlerbasen teilweise, Palpen, Prothorax, ein Fleck und zwei Längsstreifen auf dem Mesonotum, Scutellum, Propodeum, die vordere Hälfte des Abdomens und alle Beine. Tegulae und Flügelnervatur gelb.

**Absolute Körperlänge**: 1,6 mm.

**Relative Grössenverhältnisse**: Körperlänge = 48. Kopf. Breite = 15, Länge = 8, Höhe = 11, Augenzlänge = 4,5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 3,5, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 8, Fühlerlänge = ca. 60. Thorax. Breite = 14, Länge = 20, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 55, Breite = 20, Parastigma = 2, Stigmalänge = 14, Stigmabreite = 2,5, r1 = 1, r2 = 10, r3 = 18, cuqu1 = 5, cuqu2 = 3, cu1 = 5, cu2 = 12, cu3 = 15, n. rec. = 3,5, d = 5. Abdomen. Länge = 20, Breite = 9; 1. Tergit Länge = 5, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5; Bohrerlänge = 15.

**Männchen**: Unbekannt.

**Verbreitung**: Amurgebiet, Blagoweschtschensk.

**Anmerkung**: Diese Art steht dem *O. magnus* Fi. am nächsten, ist mit diesem jedoch nicht zu verwechseln, da keinerlei weitergehende Ähnlichkeit besteht. *O. saltator* Tel. ist bedeutend kleiner und hat ein keilförmiges Stigma, aus dessen vorderem Drittel der Radius entspringt und das Rückengrübchen ist nicht verlängert.

#### RIASSUNTO

Sono descritte sette specie paleartiche di *Opius*, due delle quali sono nuove (*O. Curtifemur* della Slovacchia e *O. diabolicus* della Svizzera).

#### SUMMARY

Descriptions are given of seven Palearctic species of *Opius*, two of which are new (*O. curtifemur* from Slovakia and *O. diabolicus* from Switzerland.).

---